

**Schulinterner Lehrplan  
des Gymnasiums Schloss Wittgenstein  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe (G8)**

**Latein**

**Stand: Februar 2020**

# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk</i>	6
2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9
2.2.1	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk</i>	9
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	28
2.5	Lehr- und Lernmittel	30
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>31</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>32</b>

---

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Schloss Wittgenstein liegt in Bad Laasphe und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Bad Laasphe auch solche aus umliegenden Gemeinden.

Insgesamt besuchen ca. 400 Schülerinnen und Schüler die Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden meist ca. 5 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Nachdem unsere Schule zu G9 zurückgekehrt ist, wird Latein als zweite Fremdsprache neben Französisch jetzt in Klasse 7 angeboten, bei G8 fiel diese Entscheidung in der Jahrgangsstufe 6. Dort wählten meist knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler Latein und behalten das Fach bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 (G8, großes Latinum) bei; in der Oberstufe gibt es seitens der Schüler kein Interesse an einer Fortführung der Sprache bis zum Abitur. Auch Latein als neu einsetzende Fremdsprache ab Klasse 10 (G8) wurde in der Vergangenheit nur sporadisch nachgefragt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich, von 120 Unterrichtsstunden bei neu einsetzendem Lateinunterricht und 150 Stunden im Leistungskursbereich pro Schuljahr aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein zwei Lehrkräfte, die beide die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Lehrkräfte unterstützen sich bei der Unterrichtsplanung gegenseitig, indem sie ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Material von Schulbuchverlagen austauschen.

Jede Lateinkraft unterrichtet in Räumen mit Whiteboard. Darüber hinaus kann der vollständig ausgerüstete Computerraum für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach- und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## **Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Frei- raums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für Grund- wie Leistungskurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen **oder** der Ars amatoria ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase. Das Inhaltsfeld „Römische Rede und Rhetorik“ wird durch Sallusts *Coniuratio Catilinae* oder natürlich durch Cicero (*Catilinarien*) abgedeckt.

Während der Qualifikationsphase wird in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular zunächst auf das Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“ mit Ciceros Verteidigungsrede für den Dichter Archia zurückgegriffen. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder „Staat und Gesellschaft“ und „Römische Geschichte und Politik“ ein. Nachdem hier die Stellung von Bildung und Dichtung in der römischen Gesellschaft thematisiert worden sind, wendet sich das Unterrichtsvorhaben zu Vergil der römischen Vormachtstellung aufgrund ihrer Tugenden aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats zu. Auf erhöhtem Anforderungsniveau wird die Position des Vergil mit derjenigen von Livius ergänzt bzw. mit der von Tacitus vertieft, da dieser die weitere Entwicklung des Prinzipats kritisch vor dem Hintergrund der republikanischen Historiographie beschrieben hat.

Im weiteren Verlauf der Qualifikationsphase entwickeln die Schülerinnen und Schüler spiralcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst stehen Ovids Metamorphosen im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und anschließend mit denen Plinius´ und Senecas – hier allerdings in einem noch stärker philosophisch geprägten Rahmen - zu vergleichen. Bei diesen drei Autoren spielt daher das Inhaltsfeld „Römisches Philosophieren“ im Sinne der historischen Kommunikation und dem existentiellen Transfer eine wichtige Rolle; allerdings dominiert bei Ovid das Inhaltsfeld „Antike Mythologie, römische Religion und Christentum“.

Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation er- giebig. Besonders geeignet erschien die Alternative, in der Qualifikationsphase mit Vergil als einem den Schülerinnen und Schülern noch unbekanntem Autor zu be- ginnen und Cicero, der ihnen in der Einführungsphase bekannt geworden ist, ans Ende zu stellen.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Catilina als Produkt der römischen Staatskrise – Charakterisierung und Rede als Instrument der Überzeugung</i> Sallust, Coniuratio Catilinae</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?</i> Cicero, Catilinaria</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>

<p>bekannter Methoden erweitern und sichern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Römische Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III (Alternative zu IV):</u></p> <p><b>Thema:</b> "<i>Di, adspirate meis coeptis</i>" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens Ovid, Metamorphosen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV (Alternative zu III):</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ovid als göttlich inspirierter Lebens- und Liebesratgeber</i> Ovid, Ars amatoria</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul>

- und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- zu den Aussagen dieser Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

#### Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- zu den Aussagen dieser Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

#### Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std

**Summe Einführungsphase – GRUNKURS: 90 Stunden**



## 2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz legte sich auf die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen fest.

Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft für die Entwicklung Schulinterner Lehrpläne dar.

### 2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk

#### Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema: *Catilina als Produkt der röm. Staatskrise – Charakterisierung und Rede als Instrument der Überzeugung***

**Textgrundlage: *Sallust, Coniuratio Catilinae* § 1 – 4 (in Übers.); § 5,1-5; § 5,9 – 6,7; § 10, 1 – 6; § 11- 13 (in Übers.); § 14,1-7; § 16,4-5; § 20, 2-17; § 25; (Verwendete Ausgabe: „Antike und Gegenwart – Sallust: Catilinarische Verschwörung, Nacht über Rom“, C.C. Buchner-Verlag)**

**Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 30 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

<p><b><u>Sprachkompetenz:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• <b>auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</b></li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</b></li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</b></li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• <b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</b></li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
--	--

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand</li> <li>▪ Kooperation mit dem Fach Deutsch: Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell); Charakteristik einer literarischen Figur.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Charakteristika von Catilinas Anhängern, bes Sempronia</i></li> <li>▪ Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen</li> </ul>	<p>das Selbstverständnis des Autors erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</li> </ul>	
<p><b>2. Sequenz:</b> Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau, Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede</li> </ul>
		<p><u>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Staat und Gesellschaft“ aus „Res Romanae“ mit Schwerpunkt auf Catilinas und Sallusts Zeit,</li> <li>▪ „Das antike Rom“ aus „Res Romanae“</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen</li> <li>• Vokabeltests zu lektürerelevanten Vokabeln</li> <li>• 2 Klausuren mit zweigeteilter Aufgabe: 1. Übersetzung eines unbekanntem Originaltextes, 2. Aufgabengelenkte Interpretation dieses und (bei der 2. Klausur) um ein weiteres Dokument erweiterten Textes.</li> </ul>		

## Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** *Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?*

**Textgrundlage:** *Cicero, Catilinaria* I 17-19; 27b-28; IV 4,7; 5,9-10; 11,23

### **Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 15 Std.

## **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

### **Textkompetenz:**

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**

- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

**Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

**Vorhabenbezogene Konkretisierung**

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
----------------------	-------------------------------------	--

<p><b>1. Sequenz:</b> Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einordnung der vierten Catilina in den historisch-politischen Kontext</li> <li>▪ Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.)</li> <li>▪ Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilina I-III</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche)</li> <li>▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)</li> </ul>		

## **Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III**

**Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens**

**Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I, 1 – 4 (Proömium), VI 339-381 (Die Lykischen Bauern)**

**Ovid, *Metamorphosen* II, 866 – 875 (Europa); III, 379 – 470 (Narcissus und Echo); V, 385 – 401 (Pluto und Proserpina),  
IV, 296 – 372 (Salmacis und Hermaphroditus), I, 545 – 559 (Apollo und Daphne)**

(Verwendete Ausgabe: Henneböhl, Rudolf (2011): *Ovid - Metamorphosen.*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg)

### **Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 45 Std.



## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

### Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektüre-**

### Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund

<p><b>spezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li><li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li></ul>	<p>kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li></ul>
---	---

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ Dichterisches Programm der Metamorphosen</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Der Mensch - von Natur aus boshaft?</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ carmen perpetuum, die Neoteriker</li> <li>▪ Exposition der Handlung</li> <li>▪ Bittrede der Latona</li> <li>▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht</li> </ul> <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bosheit der Bauern und Verlust des Humanen</li> <li>▪ Aggressionstheorien</li> <li>▪ Die Verfluchung der Bauern</li> <li>▪ Das Wesen der Metamorphose</li> <li>▪ Text- und Bildvergleich</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Die Wirkung der Liebe</p> <p><i>Jupiter und Europa – Liebe versus Erhabenheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aition für Herkunft und Namen unseres Kontinents</li> <li>▪ Die Liebe ist so stark, dass die hinterlistige Täuschung der Angebeteten in Kauf genommen wird.</li> <li>▪ Vergleich mit modernen Bedrängungen der/des</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Salust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums"</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerkurzvortrag zum neoterischen Dichtungsideal, Kontrast zum Epos</li> <li>▪ Schülerreferate zu Augustus und seiner Zeit sowie „Die Literatur“ aus den Res Romanae</li> <li>▪ Kreative künstlerische Auseinandersetzung der Schüler mit den Inhalten und Motiven des Textes (Projekt, freiwillig)</li> </ul>

<p>Geliebten, z. B. Stalking, Vortäuschen falscher Tatsachen, u.a. bei Profilen im Internet</p> <p><i>Narcissus und Echo – zerstörerische Selbstliebe / ausweglose Liebe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 16 als Alter, in dem die Liebe/Sex als Initiation in die Erwachsenenwelt akzeptiert wurde (wird?!)</li> <li>▪ Wichtigkeit von Schönheit</li> <li>▪ Problematik der Selbsterkenntnis</li> <li>▪ Motiv von Selbsttäuschung und Enttäuschung in der Liebe, Liebeswahn</li> <li>▪ „Seelenlandschaft“ des Narcissus</li> </ul> <p><i>Salmacis und Hermaphroditus – Liebe als Zwang</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertauschung der Geschlechterrollen: Hermaphroditus als 15-jähriger (s.o.), sexuell noch unerfahrener Junge, der sich ziert, Salmacis als Nymphomanin, die ihn vergewaltigen will</li> <li>▪ Charakterisierung der Salmacis, ab V. 319 männliches Verhalten</li> <li>▪ Charakterisierung des Hermaphroditus als <i>semivir</i></li> </ul>		
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Vokabeltests zu lektürerelevanten Vokabeln</li> <li>• Klausuren (Hier waren es „<b>Pluto und Proserpina</b>“ sowie „<b>Apollo und Daphne</b>“ (Metamorphose), die <b>bei den Textgrundlagen</b> mit aufgeführt sind.)</li> </ul>		

**Sekundärliteratur (in Auswahl):**

- Henneböhl, Rudolf (2004): *Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen*, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
- Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Maier, Friedrich (1988): Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell, in: Friedrich Maier (Hrsg.), *Auxilia*, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988

## **Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV**

### **Thema: Ovid als göttlich inspirierter Lebens- und Liebesratgeber (*Ovid, Ars amatoria*)**

**Textgrundlage:** Ovid, *Amores* 2,16, 1-18; 33-52 Ovid - Ein Leben im Bann der Musen

Ovid, *Ars I*, 1 – 10; 29-30; 35-38 - Liebe - eine Kunst?

Ovid, *Ars I*, 41-44; 89-100; 135-166 - Die Artistik des ersten Kontakts

(Verwendete Ausgabe: Testimonia Ovidi Doctor amoris, Textauswahl: Markus Janka, C.C.Buchner, Bamberg 2003; alternativ:

Henneböhl, Rudolf (2012): Ovid – Ars amatoria und Remedia amoris., In: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. Von R. Henneböhl, Bd. 2, Bad Driburg)

#### **Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- **zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.**

### Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektüre-**

### Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hinter-**

<p><b>spezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li><li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li></ul>	<p><b>grund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li></ul>
---	--



## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Ein Leben im Bann der Musen <i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul> <p><i>Das Sulmo Gedicht als praktisches Beispiel einer poetischen Autobiographie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Das poetische Selbstverständnis Ovids</i></li> <li>▪ <i>Die Unvereinbarkeit von Ovids Lebensplanung mit dem "cursus honorum" der den Lebensweg eines jungen römischen Adligen prägt</i></li> </ul> <p><i>Optional:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Das Prinzip der Verbannung als Strafe</i></li> <li>▪ <i>Die Lebenswelt in der Verbannung und das Entferntsein von Rom und die Konsequenzen für den Poeten der speziell für die römische Oberschicht schreibt.</i></li> </ul> <p><b>2. Sequenz:</b> Liebe - eine Kunst? <i>Aufbau und Gliederung der Ars</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die paradox erscheinende Idee eines systematischen "Lehrbuches" der Liebe</li> <li>▪ Der junge in der Liebe unerfahrene Mann und Ovids Vergleich mit einem Rekruten</li> <li>▪ Zweck des Selbstvergleiches mit Automedon und Tiphys?</li> <li>▪ Wiederholung der Funktion des Proöms und die Funktion des Musenanrufes</li> <li>▪ Ovids Inspiration</li> </ul> <p><b>3. Sequenz:</b> Die Artistik des ersten Kontakts <i>Ideale Orte für einsame Herzen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums" (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)</li> <li>▪ Arbeitsblätter "Prosodie und Metrik"</li> <li>▪ Arbeitsblatt "Übungen zu Ovid"</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zielgruppenanalyse: Welchen Leserkreis spricht Ovid an.</li> <li>▪ Welche Selbstverständnis prägt sein Werk?</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Schülerreferate zur Lebenswelt Ovids und den moralischen Vorstellungen der augusteischen Zeit</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorteile von Theater und Zirkus</li> <li>▪ Gesellschaftliche Regeln in Romanischen</li> <li>▪ Wie beginnt man des small-talk mit dem Mädchen?</li> <li>▪ Vergleiche der Liebeskunst mit der Tierwelt</li> <li>▪ Die "officia" des Kavaliers gegenüber seiner Bekanntschaft</li> <li>▪ Die Wirkung von kleinen Aufmerksamkeiten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit der heutigen Zeit: Sind Ovids Aussagen noch zeitgemäß?</li> <li>▪ Rollenbilder: Rolle der Frau und Rolle des Mannes?</li> <li>▪ stilistische Auffälligkeiten</li> <li>▪ Der Umgang mit Sexualität in der Gesellschaft</li> <li>▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Aussagekraft und Wirkung von Sexualität in der Werbung.</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Vokabeltests zu lektürerelevanten Vokabeln</li> <li>• Klausuren</li> </ul>		

**Sekundärliteratur (in Auswahl):**

- Flaucher, Stephan (2008): Lateinische Metrik, Reclam Verlag, Stuttgart 2008

## 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- 1.) Eine Klausur pro Jahrgangsstufe kann hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet werden, z. B. die zweite Sallust-Klausur zur Rhetorik.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Arbeitsmappe
- Schriftliche Übungen zu grammatischen Besonderheiten des jeweiligen Autors / zur metrischen Analyse / zu Stilmitteln und deren Wirkung
- Tests von lektürerelevantem Vokabular

#### *Klausuren – Aufgabenstellung und Bewertung*

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen:

1.) Übersetzung eines unbekanntem lateinischen Originaltextes

Ca. 60 Wörter je Zeitstunde +/- 10 %, Vokabel-/Grammatikhilfen und Wort-/ Sacherläuterungen ca. 10% der Wortzahl, bei Dichtung bis zu 12 %. Ein zweisprachiges Wörterbuch ist zugelassen (Stowasser).

Zehn Fehler auf 100 Wörter (lat. Text) ergeben die Note ausreichend (05 Punkte).

2.) aufgabengelenkte Interpretation dieses ggf. um weitere Materialien erweiterten Textes.

Das Verhältnis von Übersetzungs- und Interpretationsleistung beträgt in der Regel zwei zu eins. Bei den Interpretationsaufgaben erfolgt eine kriteriengeleitete Bewertung der beiden Bereiche „Inhalt“ und „Darstellungsleistung“.

## *Sonstige Mitarbeit*

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  - Quartalsnoten oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung sowie bei Bedarf,
  - regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Formen
  - Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als Abiturfach.

---

## **2.5 Lehr- und Lernmittel**

Wörterbuch Stowasser

Textausgaben: siehe bei 2.2.1

„Duden“-Schülergrammatik

Res Romanae

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Momentan erfolgt keine offizielle Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften. Bei dem Thema „Rhetorik“ wird teilweise mit der Fachschaft Deutsch ein Austausch über die Thematik und das Wissen der Lerngruppen vorgenommen.

#### **Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag**

Der Fachbereich Latein bringt sich durch die Thematisierung des Europa-Mythos in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Hier werden in Kooperation mit affinen Fächern in Projektwochen übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Architektur, Literatur und Kultur realisiert.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Arnsberg und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden von der Fachvorsitzenden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

---

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.